

MG. Deutsche Chroniken II,
S. 112 ff.

S. 112, 19: 'unde de ere, de Aurelianus mit groter walt gewunnen hadde'.

31-33: 'Carus de keiser — wolde werden'

38: 'hetet Mereren'

S. 113, 2f.: 'durch dat si Cristen waren'

17 f.: 'geheten is Terme Dyocleciani'

29: 'bi den benen'

30: 'unde vor de beren'

32: 'durch dat hore'

33: 'durch der pine vorchten'

S. 114, 1 f.: 'Wogedan lon sie van godde hebben, dat wet got alene. It hadde iedoch betere wesen, dat sie de afgodde angebedet hadden'

3: 'gemarteret'

3 f.: 'darna — silve paves'

7: 'martere'

13 f.: 'De vader — tien'

S. 115, 11 f. c. 76

Codex Zwicciaviensis,
fol. 346^a sqq.

dgl., doch statt 'ere': 'gewalt',
und statt 'walt': 'ere'.

fehlt.

'ess Meran' (wie 11. 12. 16—19).
fehlt.

'Terme heisset, al man lesset von sancto Cyriaco'¹.

'bihe den henden und beynen'.

fehlt (wie 13).

'umb'.

'um Gotis willen'.

fehlt².

fehlt.

fehlt (wie 13).

dgl., hinzugesetzt: 'al man lesset in syme lebene'³.

fehlt.

der zweite Satz ('Dat was — cristenheit') fehlt (wie in 11. 12).

Die folgende 'Predigt' ist sehr stark verkürzt, vielleicht wegen der starken Ausfälle gegen die verweltlichte Geistlichkeit; insbesondere fehlt das berühmte 'We geistliken lude' (S. 116, 32 f.). Das Vorhandene lautet: 'Nu wuln wir an heben czu sagen von deme heiligen Cristengloiben. Da unser herre Jhesus Cristus wart got und menssche geboren, he lernte unss synen sethen und sprach: Discite a me, quia mitis sum et humilis corde; dass wir mit der lernunge erkenten synen glouben, dass wass die nachvolgunge syner aposteln⁴. Darnach erer nachkomelingen biss uff de bisschoffe, die darnach kruchen under die erden⁵, al man nach syeth in kriptis czu Rome, wan sie wolden Gotis dienst volbringen. Sie leden grosse noth, man hingk sie, man brate sie, man seyt⁶ sie, man vorsante sie in dass enelende. Diss waren die der werlt nicht werdigk wass. Dit ess wol der edele⁷ wingarte, den der hemelissche vater⁸ gebuwet hat uff den stein, dass sie in CCC und XI jaren⁹ nicht mochte vordruck werden'¹⁰.

1) S. Iac. a Var. c. 106, S. 486. 2) Diese Stelle hat seit Alters Anstoss erregt, ohne dass man indes immer so radikal vorging wie Zw. 18 und 19 lassen den letzten Satz 'It hadde — hadden' weg; 11 und 12 ersetzen 'dat' durch 'dan'; 13 fügt 'mit losen herten' hinzu. Der Erklärung Weiland's 'dat' = 'dan dat' möchte ich mich nicht anschliessen. Der Chronist verrät auch sonst eine recht rationalistische Sinnesweise, z. B. S. 166, 33 f. 3) S. Iac. a Var. c. 20, S. 103. 4) Starke Auslassung. 5) S. 116, 20. 6) 'sloch' S. 116, 23 ('sot' 17). 7) 'junge' S. 116, 25. 8) 'unse herre Jesus Christus' S. 116, 25 f. 9) 'in disen dren hundert jaren' S. 116, 42; überhaupt anders. 10) Der Schlussabsatz fehlt also. Vgl. oben S. 89 f.